

Kamera überwacht Vogelschießen

Apelern. Eitel Freude herrscht beim Apelerner Schützenclub. Zum Auftakt des Kreisschützenfests, das sie zum ersten Mal nach vielen Jahren ausrichteten, konnte Vorsitzender Frank Kaufmann ein komplett neues Königshaus ausrufen: Alle Majestäten haben noch niemals an der Spitze der Wertung gestanden. Noch mehr Überraschungen aber barg das Bürgerkönigschießen. 27 Bewerber machten es spannend, weil wie berichtet nicht auf Scheiben, sondern auf einen hölzernen Vogel geschossen werden musste.



Neue Könige beim Schützenclub Apelern: Lennard Steuer, Karin Müller, Marcus Knief, Roman Gergis und Tobias Möller (von links).

Schießsportleiter Bernd Steuer reibt sich noch immer die Hände über den genialen Rückgriff auf frühere Traditionen. Kippten beim hölzernen Wappentier die Krone beziehungsweise die beiden Läufe, waren die besten

Bürgerschützen ermittelt. Um Unruhe und Unbefugte auf dem Stand zu vermeiden, hatte Steuer extra eine Videokamera installiert und im Aufenthaltsraum einen Fernseher angeschlossen: „Das war so spannend wie noch nie.“ Tobias Möller gab den entscheidenden Schuss ab. Ritter wurden Vorjahressieger Sascha Ahnefeld und Lars Janisch. Mit den Schützinnen in den eigenen Reihen haderte Kaufmann jedoch ein wenig: „Die Ergebnisse lassen zu wünschen übrig“, kommentierte er den mangelnden Eifer der Damen, doch ins Schwarze zu treffen: „Bei den Männern sieht das ganz anders aus.“ Trotzdem gab es Glückwünsche für Siegerin Karin Müller, ihr folgte Vorgängerin Petra Kölle und Sabine Bredemeier. Bei den Männern sorgte Marcus Knief für eine weitere Scheibe am Wohnhaus der Familie. Zu Rittern wurden Thorsten Krone und der scheidende König Heinz Müller ausgerufen.

Bei den Jugendlichen lag Roman Gergis vor Dennis Hübner und Christian Busche. Schülerbester wurde Lennard Steuer vor Nikolai Riechers und Marvin Steuer. Die Wanderpokale gingen an Mirko Scheller (Jugend), Margret Barth (Damen) und Bernd Steuer (Herren).

Schadenfrohes Lachen musste Bernd Leifheit sich anhören, weil aufmerksame Kontrolleure ihn regelwidrig beim Königsschießen ohne Uniformjacke angetroffen hatten. Auch Siegfried Kaufmann und Sabine Heidkamp fühlten sich vorübergehend recht unwohl: Schließlich wurden ihnen die „Randkratzer-Pokale“ verliehen. Diese hatte zwar fünf gute Treffer, aber einmal gründlich das Ziel verfehlt. Auf Heidkamps Scheibe waren gar nur drei Einschüsse zu entdecken. Verschämt schlug die Betroffene die Hände vors Gesicht. Kein Wunder: War sie in dem Moment doch noch amtierende Kreiskönigin.